

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halverscher Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Hierspe, Bönsahl u. das Amt Lüdenscheld

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,80 RM, (einschl. 30 Pf. Postgebühr u. 20 Pf. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM, einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 48 mm breit 8 Pf., Millimeterzeile im Textteil 50 Pf., Nachschlüssel A Preisliste 3 Zifferngebühr 80 Pf. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6,30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, — Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle Hermann Wependorf — Breckerfeld: Robert Wependorf — Hierspe: Fritz Schaefer — Bönsahl: Emil Arthurs.

Nr. 134

Samstag, den 12. Juni 1937

2. Jahrgang.

Zuchatschewski des Hochverrats angeklagt

Mit ihm stehen sieben Generäle vor dem Sowjet-Sondergericht — Hinter verschlossenen Türen

Moskau, 11. Juni. Die sowjetrussische Telegraphenagentur verbreitet eine Mitteilung, wonach „die durch die Organe der G.P.U. zu verschiedenen Zeitpunkten verhafteten höheren Kommandeure der Roten Armee“, Zuchatschewski, Sazir, Aborewitsch, Kork, Edemann, Feldmann, Primakow und Putna heute, den 11. Juni, wegen „Verletzung ihrer Dienstpflichten und des Verrates der Sowjetunion, Verrates der Völker der Sowjetunion, Verrates der Roten Armee“ vor ein besonderes Militärgericht gestellt werden sollen. Die Voruntersuchung habe, so heißt es weiter, festgestellt, daß die Angeklagten Schädlingsschleicher zum Zwecke der Schwächung der Roten Armee durchgeführt und ferner „im Falle des Ueberfalles auf die Sowjetunion“ die Niederlage der Roten Armee erstrebt hätten in der Absicht, „die Macht der Sowjetunion und Kapitalisten in der Sowjetunion wieder einzuführen“. Alle Angeklagten hätten sich bereits voll und ganz dieser Verbrechen für schuldig bekannt.

Das Gericht, so schließt die Mitteilung, bestehe aus dem Armeekommandanten als Vorsitzenden und folgenden Beisitzern: dem Armeekommandanten und Stellvertreter des Kriegskommissars Msknis, den Marschällen Budjonny und Blücher, dem Generalstabschef Schaposhnikow und dem Armeekommandanten Delow. Der Prozeß wird hinter verschlossenen Türen stattfinden.

Die sensationelle Nachricht von der Vorgerichtshaltung eines Marschalls und mehrerer Armeekommandanten und höherer Offiziere der Roten Armee kommt nicht mehr überraschend. Von der Verhaftung Zuchatschewskis und anderer waren trotz der gezielten Geheimhaltung in Moskau bereits seit Tagen Informationen durchgesickert. Trotzdem haben die Anschuldigungen, die gegen die vor Gericht gestellten Militärs erhoben werden, in ihrer phantastischen Tragweite in Moskau allgemeine Verblüffung ausgelöst.

Daß der Prozeß hinter verschlossenen Türen stattfinden muß, wird zwar mit dem Charakter der Anklage begründet, erhöht jedoch nicht deren Glaubwürdigkeit. Man wird sich also allen Verlautbarungen gegenüber, die im weiteren über diese phantastische Angelegenheit zu erwarten sind, skeptisch verhalten müssen.

Die Persönlichkeiten der acht Angeklagten sind zum Teil auch im Auslande bekannt. Der erst 44-jährige Marschall Zuchatschewski gilt als einer der Schöpfer der roten Armee und als deren Generalissimus im Kriegsfalle. Den Armeekommandanten Sazir und Aborewitsch wa-

ren die beiden wichtigsten Militärbezirke der Sowjetunion (Kiew und Weißrußland) anvertraut. Kork, langjähriger Oberbefehlshaber des Moskauer Militärbezirks, war zuletzt Leiter der Moskauer Militärakademie. Der Armeekommandeur Edemann war Leiter des Massenwehroverbundes „Oswiadschim“. Feldmann und Primakow sind weniger bekannte Figuren. Der General Putna, der sich schon seit ungefähr einem Jahr in Haft befindet, war früher Militärlieutenant der Sowjetunion und zuvor noch in Berlin gewesen.

Die Moskauer Begleitmusik

Moskau, 11. Juni. Die meisten Blätter bringen die Ankündigung über den bevorstehenden Prozeß gegen die acht Sowjetgeneräle, ohne sie zu kommentieren. Nur die parteiamtliche „Prawda“ und das Blatt der Roten Armee, die „Krasnaja Swesda“, bringen bereits Ausführungen, deren Inhalt für die augenblickliche Situation bezeichnend sind.

Die „Prawda“ redet von den acht bisherigen Armeeführern als von „dreifach verfluchten, abscheulichen Spionen und Landesverratern, die mit allen Mitteln die Macht der Roten Armee untergraben wollten“.

Diese Charakterisierung durch die „Prawda“ läßt die gegen die acht Generäle erhobenen phan-

taistischen Anschuldigungen gewiß nicht glaubwürdiger erscheinen. Sedenfalls beabsichtigt die Anklage, die acht bisher zum größten Teil gefeierten Armeeführer durch eine intensive Propaganda zu gemeinen Verrätern und „Spionen“ zu stempeln. Das geht daraus ohne weiteres hervor, daß alle Gründe dafür sprechen, die bisherigen Ursachen der sensationellen Affäre zu verbergen. In Kreisen hiesiger ausländischer Beobachter wird die Ansicht vertreten, daß die jetzt angeklagten Generäle einen Staatsstreich geplant hätten oder daß ihnen von Seiten des Kreml das zumindestens zugezogen worden ist. Ein endgültiges Urteil dürfte zurzeit jedoch noch nicht möglich sein.

Die „Krasnaja Swesda“ schreibt über die angeblichen Pläne der Angeklagten: „Sie wollten die Sowjetmacht vernichten, die Arbeiter- und Bauernregierung stürzen und den Kapitalismus wiederherstellen.“ Die „Prawda“ fordert weiter schon jetzt die „schonungslose“ Bestrafung der Angeklagten.

An einen blutigen Ausgang des Prozesses ist um so weniger zu zweifeln, als die Gerichtsverhandlung, wie ausdrücklich bemerkt wird, auf Grund des sogenannten „Krom-Gesetzes“ vorgenommen werden soll, das für Fälle von Staatsverrat und Terrorakten eine Vereinfachung der Angeklagten vor Gericht verbietet und die sofortige Vollstreckung des Urteils verlangt.

Arbeitslosigkeit auf ein Minimum gesunken

Die bewegliche Reserve nur noch 114 000 — Ueberall Aufwärtsentwicklung

Berlin, 11. Juni. Der Bericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung stellt fest, daß die Anspannung aller Kräfte zur Erreichung der Ziele des Vierjahresplanes auch in der Entwicklung der Arbeitslosenzahlen deutlich zum Ausdruck kommt. Seit der winterlichen Höchstbelastung im Januar ist die Arbeitslosigkeit von Monat zu Monat kräftig zurückgegangen: im Februar um 243 000, im März um 366 000, im April um 285 000. Im April wurde außerdem die Eingliederung des größten Teiles des neuen Jahrganges Schulentlassener in den Arbeitsprozeß vollzogen, so daß sich die Zahl der Beschäftigten im Laufe dieses einen Monats um rd. 950 000 vermehrte. Trotzdem hat sich der Rückgang der Arbeitslosigkeit im

Mai fortgesetzt: die Zahl der Arbeitslosen sank erneut um 184 000 auf 776 000. Seit Januar d. J., also in einem Zeitraum von nur vier Monaten, hat die Zunahme der Beschäftigten damit eine Höhe von über zwei Millionen erreicht. Dies zeigt am besten, wie scharf der Arbeitseinsatz zurzeit angespannt ist.

Die Größe der noch vorhandenen Reserve an Arbeitskräften kommt bei einer bezirkslichen Gliederung deutlich zum Ausdruck: sie zeigt, auf welchen geringen Anteil der überhaupt vorhandenen Arbeitnehmer die Arbeitslosigkeit in einigen Bezirken bereits zusammengeschmolzen ist. Der absolute Rückgang der Arbeitslosigkeit im Mai war z. B. am stärksten in Schlesien (— 28 000), Rheinland (— 25 000), Sachsen (— 24 000), Brandenburg (— 23 000). Er stand hier unter dem doppelten Einfluß der Wirtschaftsbelebung im eigenen Bezirk und der Abgabe an andere aufnahmefähige Bezirke.

Von den 776 000 Arbeitslosen sind 192 000 nicht voll einsatzfähig. Eine weitere erhebliche Zahl umfaßt die Arbeitslosen, die wegen des Wechsels ihres Arbeitsplatzes kurzfristig beim Arbeitsamt gemeldet sind und am Stichtag als Arbeitslose mit erfasst werden. Diese Arbeitslosen wird es beim Arbeitseinsatz immer geben, ohne daß man sie als echte Arbeitslose ansprechen kann. Ihre Zahl kann beim gegenwärtigen Stand der Beschäftigung auf etwa 200 000 geschätzt werden.

Von dem Rest der 384 000 voll einsatzfähigen Arbeitslosen kommen 270 000 Arbeitslose wegen Ortsgebundenheit (Familie, eigenes Heim) nur für den Einsatz am Wohnort in Frage. Diese Wohnorte sind aber ganz überwiegend die noch stärker belasteten Großstädte und Industriegebiete. Der Berufsangehörigkeit nach entfällt ein großer Teil dieser Arbeitslosen auf Berufe, in denen kein Mangel an Arbeitskräften herrscht.

Rund 114 000 Arbeitslose stehen also tatsächlich noch für den zwischenbezirklichen Ausgleich zur Verfügung. Sie stellen die bewegliche Reserve dar, auf die in den nächsten Wochen wohl am stärksten zurückgegriffen wird.

In allen Berufsgruppen war eine weitere Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen.

Entsprechend der weiteren starken Rückläufigkeit der Arbeitslosigkeit nahm die Zahl der von der Reichsanstalt Unterstützten um 114 000, die

Deutschlands Lebensrecht

Der Führer und Reichkanzler hat dieser Tage in Regensburg vor den Kämpfern der Bayerischen Ostmark sehr nachdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß das, was der Nationalsozialismus seit 4½ Jahren geleistet hat und weiter leisten wird, in der schöpferischen Tat der Nation gipfelt. Wenn Führer und Bewegung darum leidenschaftlich gekämpft haben, ein Volk zu schaffen, ein Volk, das weder durch politische Parteien, noch durch Dynastien und Kleinstaatenserrissen ist, so ist das aus der Erkenntnis heraus geschehen, daß nur ein einziges Volk eine Nation gestalten kann.

Nun versteht auch das deutsche Volk, warum es keine Zellen und Keller geben darf, in denen sich Widerstand festsetzen kann, um aus dem Widerstand wieder so etwas wie eine Zersplitterung zu machen. Diese Zersplitterung war in der Abfolge der Jahrhunderte die eigentliche Ursache für die politische Schwäche des deutschen Volkes, wie sie besonders scharf in Erscheinung nach dem 30-jährigen Kriege trat, also zu einer Zeit, in der auf dem deutschen Gebiet nicht viel mehr als vier Millionen Menschen lebten! Das war die Zeit der deutschen Ohnmacht, woran zu erinnern heute sehr nützlich ist, denn diese Ohnmacht, das Ergebnis religiöser und politischer Gegensätze, hat uns den Weg zur Nation auf Jahrhunderte hinaus versperrt.

Wir haben nicht nur die innere Einheit und Geschlossenheit erlangt, wir stehen nicht nur nach außen gesiegt und geehrt da, wir wissen heute auch, daß das deutsche Volk sich durch seine Arbeit sichern und ernähren kann, ohne auf das Gerede hören zu müssen, das von draußen immer wieder herüberfließt, das aber nur angefüllt ist von Mißgunst und Neid.

Genau so wie der nationalsozialistische Staat den politischen Liberalismus und seine Wirtschaft überwinden hat, genau so haben es die bewegenden Kräfte des Nationalsozialismus auch verstanden, Neues in Staat und Wirtschaft zu schaffen. Das zielt darauf, daß wir auch finanziell über die Schulterbreite verfügen, um militärisch den Schutz und den Schirm zu sichern, den wir bei dem Durcheinander, das in Europa herrscht, einstweilen noch nicht entbehren können.

Wir lassen uns das Lebensrecht ebensowenig verkümmern wie die Wehrhoheit, zumal dann nicht, wenn inmitten einer gewaltigen Aufrüstung, wie sie alle Völker von Rang und Einfluß sich heute leisten, ein mehr- und waffenloses Volk zum Untergang verurteilt ist. Vergessen wir nicht, daß das wehr- und waffenlose Zwischenglied nahe daran war, nicht nur unter dem Druck von außen zusammenzubrechen, sondern in diesem Zusammenbruch auch das deutsche Volk hineinzuschieben. Ohne die Machtergreifung hätte die Versailles Politik dies furchtbare Ziel beinahe erreicht, also Deutschland in die Ohnmacht nach dem 30-jährigen Kriege zurückgeworfen.

Deutsches Lebensrecht ist es auch, daß seine Volksszahl sich mehrt, denn nur ein Volk, in dem der Geburtenüberschuß von Jahr zu Jahr wächst, bringt damit auch den Willen zum Leben zum Ausdruck. Wenn auf der Tagung der Kinderreichen in Frankfurt am Main Reichsminister Dr. Goebbels das nationalsozialistische Bekenntnis in Sachen der Bevölkerungspolitik in die Worte zusammenfaßte, daß für uns nicht zuviel, sondern zuwenig Deutsche auf der Erde da sind, so spricht daraus eine Kraft und Zuversicht, die verstanden werden wird.

Im deutschen Volke ist der nationalsozialistische Wille lebendig geworden, nicht nur eine Nation zu sein und zu bleiben, sondern auch an Volksszahl zu wachsen, um so unzerstörbar zu sein nach innen und außen. Dieser Aufgabe hat das neue Deutschland sich seit der Machtergreifung unterzogen in einem Maße, daß heute schon festgestellt werden kann, daß es für die deutsche Volksszahl keinen Stillstand und damit keinen Rückschritt gibt und geben kann.

Was die Nation der Deutschen inmitten Europas gestalten und erhalten kann, das ist nicht ein Volksreichtum an Kapitalien und Vermögenswerten, sondern der Reichtum an Menschen, ein Reichtum, der sich immer wieder erneuert und ergänzen kann. In diesem Reichtum liegen auch die größten nationalen und sozialen Werte, denn die Menschen sind es, die den Staat schaffen, die auch das Leben so gestalten, daß es einem ganzen Volke zur Wohlfahrt und Freude wird. In diesem Willen zum Leben steckt keine nationale Unduldsamkeit, steht auch kein kriegerischer Geist, sondern in diesem Willen zum Leben drückt sich aus, durch Arbeit in Frieden groß und stark zu werden. Die Zeit arbeitet für uns, denn jeder Jahresring legt eine neue Volksszahl an, um so einen Staat wachsen und werden zu lassen, in dem es nicht ein Volk gibt, das durch Klassen und Stände gespalten und geschwächt ist, sondern in dem ein Volk lebt und arbeitet, dem die Gemeinschaft zur Tat geworden ist.

Der anerkannten Wohlfahrtserwerbslosen um 20 000 ab. Die Zahl der von der Reichsanstalt Unterstützten betrug damit Ende Mai noch 435 000, die der anerkannten Wohlfahrtserwerbslosen 90 000.



Hamburg im Zeichen der AdG-Reichstagung

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley inmitten einer Trachtengruppe auf der Reichstagung der NSG. „Kraft durch Freude“, zu der aus allen deutschen Gauen und aus der ganzen Welt Abordnungen nach Hamburg gekommen sind. (Weltbild — M.)

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 11. 6. 37, 10 Uhr: Weiterhin sehr warm.

Die gestern noch über Frankreich liegende Grenze zwischen warmer Festlandluft und etwas kühlerer Meeresluft ist inzwischen über unser Gebiet hinweggezogen. Da die neu eingebrungenen Luftmassen aber ebenfalls schon stark erwärmt waren, ist keine merkliche Abkühlung eingetreten. Durch größere Feuchtigkeit wird es aber in ihr stellenweise zu Gewittern kommen. Da das Hochgebiet nach Nordwesten abzieht, wird die bestehende Witterung im wesentlichen anhalten. — Ausblick für das Industriegebiet, Münsterland und Sauerland für:

Sonnabend, den 12. 6.: Schwachwindig. Weiter bis wolfig, angenehm warm. Bis auf örtliche Wärmegewitter trocken.

Sonntag, den 13. 6.: Weiterhin schwache Winde aus Süd bis Südost. Sonst keine Veränderung. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Noch kein Ende der Hitzeperiode.

Halver

Die außergewöhnliche Hitze.

Die wir seit einigen Tagen nach vielen, langen Jahren zum erstenmal wieder vergleichen können, und die den Dreißig-Grad-Strich in der Thermometersäule an der Schattenseite schon bei weitem überflutete, stieg auch gestern wiederum bis zur Unertaglichkeit. Aber schließlich wurde nach diesem schülen Brüten der ganz und gar tropisch gewordenen Natur dem allgemeinen Sehnen von Mensch, Tier und Pflanze nachmittags gegen 5 Uhr Erfüllung. Ein Gewitter zog auf und brachte Entspannung, und der begleitende Regen beschränkte uns während des Abends und der Nacht eine gelinde Abkühlung.

33 bis 35 Grad im Schatten hatten wir gestern. Eine wirklich außergewöhnliche Feststellung, noch dazu um diese Zeit, denn wir haben ja immer noch Frühjahr und bis zu den Hundstagen haben wir noch lange Zeit.

Heute scheint es mit der Hitze nicht so schlimm werden zu wollen, wenigstens war sie bis jetzt noch gut auszuhalten.

Die Senkung des Zuschlages zur Gewerbesteuer, die im gestrigen Bericht der Gemeinderäte Erwähnung fand, werden nach den Hebesätzen von den Meßbetreibern der Gewerbesteuer nach dem Ertrag und Kapital auf 220 v. H. (nicht 222 v. H.) neu festgesetzt. Zur teilweisen Umlegung der Berufungskosten werden diese Sätze auf 225 v. H. erhöht. Ursprünglich war der Gewerbesteuerzuschlag auf 260 v. H. veranschlagt.

Eine Fahrt ins Blaue

brachte für die Mitglieder des Frauen-Missions-Nachvereins eine Entspannung von den alltäglichen Hausfrauenpflichten. Mit einem Geiterischen Autobus ging die Fahrt durch das Hochsauerland, Siegerland bis als Ziel das Städtchen Au a. d. Sieg erreicht war. Dort hielt man in einem christlichen Heim frohe Raft. Während der Rückfahrt wurden ebenfalls einige Ortschaften besucht bis man in nicht allzu später Stunde in der Heimat wieder eintraf.

Drei Preise

brachte der Wettflug der Tauben ab Rehfelda (460 km) dem Verein „Heimkehr“ Halver. Besitzer der Tauben sind die Züchter: Arno Meißner 3., Fr. W. Müller 2., Theo Emmer 33. Preis. Gefeiert waren 15 Tauben.

Ueber 11 000,— RM. unterschlagen und durchgebracht.

Ein etwa 26jähriger junger Mann hat in verwerflicher Weise so nach und nach 11 810,31 RM. unterschlagen und durchgebracht. Der junge Mann war seit Jahren bei einer hiesigen Firma beschäftigt. Wenn Steuereinzahlungen zu leisten waren, stellte er Barchecks aus, auf die er weit höhere Beträge setzte, als er für die Steuern benötigte. Die überschüssigen Beträge steckte er in seine Tasche. Die unterschlagenen Gelder haben sich von Juni 1924 bis Mai 1936 auf 11 810,31 RM. aufgesummt. Nach Aufdeckung dieser Unterschlagungen wurde der Angeklagte zur Rede gestellt. Da er zumeist keine Tat eingestand und auch Besserung gelobte, sah die Firma von einer Anzeige ab und behielt den Angeklagten in Stellung. Vereint wurde, daß zur Wiedergabe des Schadens ein gewisser Betrag vom Monatsgehalt einbehalten werden sollte. Dieses große Entgegenkommen hat der Angeklagte aber schlecht gelohnt. Als er im Januar und im Februar Beträge von 19,60 Mark und 32,50 Mark ausbezahlt erhielt, um Rechnungen zu bezahlen, kam er diesem Auftrag nicht nach. Er verbrauchte das Geld für sich. Auch aus der Portofosse hatte er 20 Mark entnommen. Noch bevor die Firma von diesen Unterschlagungen Kenntnis hatte, stellte sich der Angeklagte selbst der Polizei und gab dort seine Verfehlungen bekannt. Ueber 11 000 Mark hat der Angeklagte in benachbarten Großstädten durchgebracht. Damit sein Treiben nicht auffiel, erzählte er, er habe in der Lotterie einen größeren Betrag gewonnen. Nun muß er seine leichtsinnige und äußerst verwerfliche Handlungsweise mit 1 Jahr und 9 Monaten Gefängnis büßen.

Oeckinghausen

Der Verein „Flint“ Oeckinghausen hatte zu dem Preisflug der Tauben ab Rehfelda, veranstaltet von der Sauerländischen

Sonntagsrückfahrarten in die Umgegend

Bestimmungen über die Benutzung / Die Ausgabe innerhalb unseres Verbreitungsgebietes
Sonntagsrückfahrarten nach der Nordsee

Wenn ein Volksgenosse regelmäßig eine Fahrt nach irgendeinem Ort in der Umgegend macht, ist er gewöhnlich über die Ausgabe von Sonntagsrückfahrarten oder deren Preis im Bilde. Anders ist es aber mit Volksgenossen, die nur selten einmal fahren; wenn sie plötzlich hierzu aus irgendeinem Grunde gezwungen sind, dann sind sie meist nicht genügend über die Benutzung einer Sonntagsrückfahrarte orientiert. Ja, sie lösen nicht einmal eine solche, weil sie von dieser Einrichtung keine Ahnung haben. Aus diesem Grunde bringen wir für unsere Leser heute die Bestimmungen über die Sonntagsrückfahrarten und ein Verzeichnis über die Ausgabe von solchen in unserer Gegend. Es wird ratsam sein, sich dieses Verzeichnis, dem wir zur Bequemlichkeit unserer Leser die Preise nach den einzelnen Stationen mit beigegeben haben, auszuscheiden und aufzuheben, um es nötigenfalls gleich zur Hand zu haben.

Sonntagsrückfahrarten werden ausgegeben an Sonntagen und an folgenden Festtagen: Neujahrstag, Erscheinungsfest 3 Könige (6. Januar), Karfreitag, Ostermontag, Nationalfeiertag des deutschen Volkes (1. Mai), Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, Fronleichnam, Peter und Paul (29. Juni), Reformationstag (31. Oktober), Allerheiligen (1. November), Bußtag (am Mittwoch vor dem letzten Trinitatissonntag), Maria Empfängnis (8. Dezember), 1. und 2. Weihnachtstag.

Sonntagsrückfahrarten gelten: über Sonntagen zur Hinfahrt am Sonnabend (Samstag) von 12 Uhr an und am Sonntag; zur Rückfahrt am Sonnabend (Samstag), am Sonntag, ferner am Montag; außerdem über Festtage zur Hinfahrt am Tage vor dem Festtag von 12 Uhr an und am Festtag, zur Rückfahrt am Tag vor dem Festtag, am Festtag, ferner am darauffolgenden Tag.

Liegt ein Sonntag unmittelbar vor oder nach einem dieser Festtage, so gelten die Sonntagsrückfahrarten zur Hinfahrt am Tage vor den zusammenhängenden Sonn- und Festtagen und an den beiden Sonn- und Festtagen selbst, zur Rückfahrt am Tag vor den zusammenhängenden Sonn- und Festtagen, an den beiden Sonn- und Festtagen selbst, ferner am darauffolgenden Tag.

Ist ein Sonntag von einem dieser Festtage nur durch einen dazwischen liegenden Werktag getrennt, so gelten die Sonntagsrückfahrarten zur Hinfahrt vom Tag vor dem ersten Sonn- oder Festtag von 12 Uhr an bis zum zweiten Sonn- oder Festtag; zur Rückfahrt vom Tag vor dem ersten Sonn- oder Festtag bis zum Tag nach dem zweiten Sonn- oder Festtag.

Sonntagsrückfahrarten gelangen des weiteren zur Ausgabe zu Ostern zur Hinfahrt am Gründonnerstag von 12 Uhr an bis Ostermontag, zur Rückfahrt von Gründonnerstag, 12 Uhr an bis Dienstag nach Ostern; zu Pfingsten zur Hinfahrt vom Freitag vor Pfingsten von 12 Uhr an bis Pfingstmontag, zur Rückfahrt vom Freitag vor Pfingsten bis Dienstag nach Pfingsten; zu Weihnachten zur Hinfahrt vom 23. Dezember, 12 Uhr an bis 26. Dezember, zur Rückfahrt vom 23. Dezember bis 27. Dezember. Fällt der 23. Dezember auf einen Sonntag, so gelten die Karten zur Hinfahrt und Rückfahrt vom 22. Dezember, 12 Uhr an. Fällt der 27. Dezember auf einen Sonntag, so gelten die Karten zur Rückfahrt bis zum 28. Dezember.

Die Hinfahrt muß am Sonn- oder Festtag um 24 Uhr, bei Gültigkeit über mehrere zusammenhängende Sonn- oder Festtage am letzten Sonn- oder Festtag beendet sein. Die Rückfahrt muß am Montag oder am Tag nach Festtagen um 24 Uhr beendet sein.

Fahrtunterbrechung ist auf der Hinfahrt und Rückfahrt je einmal gestattet, auch kann die Rückfahrt von einem Unterwegsbahnhof angetreten werden. Bei den für Eisenbahn und Rheindampfer gültigen Sonntagsrückfahrarten ist auf der Schiffsstrecke eine Fahrtunterbrechung nicht gestattet.

Sonntagsrückfahrarten werden für die 3. Klasse und, soweit ein Bedürfnis besteht, auch für die 2. Klasse ausgegeben. Der Übergang in eine höhere Wagenklasse ist gestattet. Hierfür wird der Unterschied zwischen den ermäßigten Fahr-

preisen beider Klassen erhoben. Geht der Reisende nur auf der Hin- oder Rückfahrt in die 2. Klasse über, so wird der durch 2 geteilte Unterschied zwischen den tarifmäßigen Preisen beider Klassen — mindestens aber ein Betrag von 0,10 RM. — erhoben. Die Preise der Sonntagsrückfahrarten werden durch Schalterausgang bekanntgegeben. Für Kinder vom vollendeten 4. bis zum vollendeten 10. Lebensjahr und für jüngere Kinder, für die ein Platz beansprucht wird, ist eine Sonntagsrückfahrarte zum halben Preis zu lösen. Für Hunde tritt eine Fahrpreisermäßigung nicht ein. Es ist in jedem Falle eine Fahrarte des gewöhnlichen Verkehrs 3. Klasse zum halben Preis zu lösen.

Sonntagsrückfahrarten gelten für alle Personenzüge. Eil-, Schnell-, S-B- und die in den Fahrplänen mit 2. bezeichneten Züge dürfen gegen Zahlung der vollen tarifmäßigen Zuschläge benutzt werden.

Von Anschlag nach:

Hagen Hbf. RM. 2,10 — Halber 0,20 — Lüdenscheld 1,10 — Radevormwald 0,60 — Wuppertal-Elberfeld 2,30.

Von Bollwerk nach:

Brügge (Westf.) RM. 0,30 — Hagen Hbf. 1,70 — Kierspe 0,40 — Lüdenscheld 0,65 — Meinerzhagen oder Schalksmühle 0,60.

Von Brederfeld-Priorei nach:

Bochum Hbf., Nord oder -Präsident RM. 2,40 — Brügge (Westf.) 0,70 — Dahl 0,20 — Dahlebrück 0,30 — Dortmund Hbf. oder -Süd 2,50 — Dortmund Süd 2,00 — Düsseldorf 3,70 — Essen 3,20 — Gesekeberg 1,30 — Hagen Hbf. 0,75 — Hagen-Ambrook 0,30 — Hagen-Delstern 0,45 — Hattlingen (Ruhr) 2,40 — Lüdenscheld 1,10 — Meinerzhagen 1,50 — Milspe 1,40 — Oberbrügge 0,80 — Oberhagen 0,55 — Rummenohl 0,20 — Schalksmühle 0,40 — Schwelm 1,60 — Schwerte (Ruhr) 1,50 — Witten West 1,60 — Wuppertal-Barmen 2,00 — Wuppertal-Elberfeld 2,20.

Von Brügge (Westf.) nach:

Bochum Hbf., Nord oder -Präsident RM. 3,00 — Bollwerk oder Bollme-Gringhausen 0,30 — Dahl 0,80 — Dahlebrück 0,45 — Dieringhausen 2,10 — Dortmund Hbf. oder Süd 3,10 — Düsseldorf 4,20 — Essen 3,90 — Gummersbach 1,80 — Hagen Hbf. 1,50 — Halber 0,50 — Hohenburg 1,80 — Kierspe 0,65 — Köln 5,00 — Lüdenscheld 0,40 — Marienheide 1,30 — Meinerzhagen 0,80 — Oberbrügge 0,20 — Oberhagen 1,30 — Bollme 0,40 — Rummenohl 0,60 — Schalksmühle 0,35 — Bollme-Gringhausen 0,30 — Witten West 2,30 — Wuppertal-Barmen 2,70 — Wuppertal-Elberfeld 2,90.

Von Dahlebrück nach:

Bochum Hbf., Nord oder -Präsident 2,70 — Bollwerk 0,65 — Brederfeld-Priorei 0,30 — Brügge (Westf.) 0,45 — Dahl 0,40 — Dieringhausen 2,40 — Dortmund Hbf. 2,70 — Dortmund Süd 2,20 — Düsseldorf 3,90 — Hagen-Ambrook 0,55 — Hagen-Delstern 0,70 — Hagen Hbf. 1,10 — Kierspe 1,10 — Lüdenscheld 0,80 — Meinerzhagen 1,30 — Oberbrügge 0,55 — Oberhagen 0,80 — Rummenohl 0,25 — Schalksmühle 0,20 — Wuppertal-Barmen 2,30 — Wuppertal-Elberfeld 2,40.

Von Grünbaum nach:

Brügge (Westf.) 0,55 — Dortmund Hbf. oder Süd 3,60 — Gummersbach 1,30 — Hagen 2,00 —

Kierspe 0,20 — Köln 4,40 — Lüdenscheld 0,95 — Meinerzhagen 0,35 — Schalksmühle 0,90.

Von Halber nach:

Anschlag 0,20 — Brügge (Westf.) 0,50 — Düsseldorf 3,70 — Gummersbach 1,90 — Hagen Hbf. 2,00 — Kierspe 0,90 — Lüdenscheld 0,90 — Meinerzhagen 1,10 — Radevormwald 0,75 — Schalksmühle 0,80 — Schwerte 0,45 — Bollme-Gringhausen 0,30 — Wuppertal-Barmen 2,20 — Wuppertal-Elberfeld 2,40 — Wuppertal-Elberfeld 3,40.

Von Kierspe nach:

Bergeneufstadt RM. 2,00 — Brügge (Westf.) 0,65 — Dortmund Hbf. oder -Süd 3,70 — Düsseldorf 4,60 — Gummersbach 1,20 — Hagen Hbf. 2,10 — Halber 0,90 — Holzwyper 0,50 — Köln 4,30 — Krummenerl 0,90 — Lüdenscheld 1,00 — Marienheide 0,70 — Meinerzhagen 0,25 — Oberbrügge 0,50 — Schalksmühle 1,00 — Walbert (Westf.) 0,665 — Bollme 0,30 — Wuppertal-Barmen 3,10 — Wuppertal-Elberfeld 3,20.

Von Oberbrügge nach:

Bollwerk RM. 0,20 — Brügge (Westf.) 0,20 — Dahl 0,95 — Hagen Hbf. 1,60 — Halber 0,40 — Kierspe 0,50 — Köln 5,00 — Lüdenscheld 0,50 — Marienheide 1,20 — Meinerzhagen 0,70 — Radevormwald 1,10 — Schalksmühle 0,50 — Bollme 0,30.

Von Dhl.-Rönjahl nach:

Dieringhausen RM. 1,10 — Gummersbach 0,75 — Hagen Hbf. 3,20 — Hideswagen 0,75 — Köln 3,40 — Köln 3,90 — Kothhausen 0,50 — Venep 1,40 — Marienheide 0,35 — Meinerzhagen 0,80 — Remscheid Hbf. 1,60 — Solingen Hbf. 2,30 — Wermelskirchen 1,40 — Wipperfurth 0,45 — Wuppertal-Barmen 2,20 — Wuppertal-Elberfeld 2,40.

Von Schalksmühle nach:

Bochum Hbf., Nord oder -Präsident RM. 2,80 — Bollwerk 0,60 — Brederfeld-Priorei 0,40 — Brügge (Westf.) 0,35 — Dahl 0,50 — Dahlebrück 0,20 — Dedenhöhle 2,40 — Dieringhausen 2,30 — Dortmund Hbf. 2,80 — Dortmund Süd 2,30 — Düsseldorf 4,00 — Essen 3,60 — Grünbaum 0,90 — Gummersbach 2,10 — Hagen-Ambrook 0,60 — Hagen Hbf. 1,20 — Hagen-Delstern 0,75 — Halber 0,80 — Hohenburg 1,50 — Holzwyper 1,40 — Kierspe 1,00 — Köln 5,00 — Lüdenscheld 0,70 — Meinerzhagen 1,20 — Oberbrügge 0,50 — Oberhagen 0,95 — Rummenohl 0,30 — Bollme 0,70 — Wuppertal-Barmen 2,40 — Wuppertal-Elberfeld 2,60.

Von Schwenke nach:

Halber RM. 0,45 — Lüdenscheld 1,30 — Radevormwald 0,40 — Wuppertal-Barmen 1,90.

Von Walbert (Westf.) nach:

Gummersbach RM. 1,40 — Hagen Hbf. 2,70 — Lüdenscheld 1,60 — Meinerzhagen 0,45.

Von Bollme nach:

Brügge (Westf.) RM. 0,40 — Gummersbach 1,40 — Hagen Hbf. 1,80 — Kierspe 0,30 — Lüdenscheld 0,75 — Marienheide 1,00 — Meinerzhagen 0,50 — Schalksmühle 0,70.

Von Bollme-Gringhausen nach:

Hagen Hbf. RM. 1,70 — Halber 0,30 — Lüdenscheld 0,65.

Bei der jetzt beginnenden Reisezeit wird es für manche von Vorteil sein zu wissen, daß es auch nach Borkum und Rorderney Sonntagsrückfahrarten gibt. In Hagen-Hbf. werden solche ausgegeben nach:

Borkum (Nordseebad) (über Hamm oder Werne — Münster — Emden Außenhafen) RM. 19,90; Rorderney (über Hamm oder Werne — Münster — Norddeich) RM. 19,60.

mitbrachten. Diesem Uebel ist nunmehr ein Ende gemacht. Die Leitung wurde an das Wasserwerk Oberbrügge angeschlossen.

Mit Preisen bedacht

wurden beim Preisflug der Tauben ab Rehfelda drei Züchter vom Verein „Brieftauben“ Oberbrügge. Es erhielten G. Untermann 10., 28.; Rogalla-Steinhauer 21.; Ev. Ets 27. Preis.

Schalksmühle

Neuer Badebetrieb im Strandbad Halbertal.

In unserem Strandbad „Halbertal“ hat nunmehr ein äußerst reger Badebetrieb ob des herrlichen Sommerwetters eingesetzt. Aus diesem Grunde hielt am Freitagabend der Vorstand des Strandbades eine Besprechung mit den dem Badebetrieb interessierenden Vereinen und NS-Formationen zwecks Festsetzung der Badezeiten. Es wurden folgende Badezeiten festgesetzt: Schalksmühler Turnverein = Schwimmerriege Montags 18 Uhr. Diese Schwimmerriege soll neugebildet werden und werden sich die Interessenten bereits am heutigen Sonntagabend, 16 Uhr, am Strandbad einfinden. Auch Nichtschwimmer können teilnehmen. Dasselbst können auch die Prüfungen für

das Reichs- und Reichsjugendportabzeichen abgelegt werden. Ebenso kann der Grundschiff für R. L. erworben werden.

Mittwochs schwimmen weiter Jungmädels von 15,30—17,30 Uhr. Jungvolk von 17,30—19,30 Uhr. BDM ab 19 Uhr. Für die NSG „Kraft durch Freude“ gilt der Freitag ab 18 Uhr. Für letztere liegt eine Liste beim Bademeister zum Einzeichnen auf. In den Kurten kann zu den üblichen AdS-Bedingungen das Schwimmen erlernt werden. Folgende Badeordnung zu erlassen erwies sich als unbedingt notwendig: 1. Badezeit: Das Strandbad ist geöffnet von 7 bis 20 Uhr. 2. Der Zutritt ist nur unter Vorzeigung des Ausweises oder Lösung einer Eintrittskarte gestattet. 3. Mitglieder von Vereinen und Korporationen können nur in geschlossenem Verbande unentgeltlich an den für sie festgesetzten Übungszeiten baden. 4. Das Betreten der Rasenfläche mit Lederschuh ist verboten. Die Rasen sind keine Ballspielplätze. 5. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Anspruch auf Benutzung der Einzelzellen. 6. Das Mitbringen von Hunden ist verboten. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Badeordnung werden vom Badebetrieb sofort ausgeschlossen. Für Fremde, die mit Sonderzügen kommen, treten bedeutend ermäßigte Preise in Kraft, wenn die Sonntagsrückfahrarte vorgezeigt wird.

Reisevereinigung 7 Tauben gesetzt. Unter den Preisträgern waren die Züchter Otto Fienburg mit dem 26. und Julius Vollmann mit dem 29. Preis.

Oberbrügge

Eine Werbeveranstaltung zum Deutschen Frauenwerk

wird auch hier in Oberbrügge seitens der NS-Frauenenschaft aufgezogen. Zu dieser Werbeveranstaltung, die am kommenden Dienstagabend im Hotel Sauerland vor sich gehen soll, wird auch Fräulein Litz mit ihrer Spielchar erscheinen und das allenthalben mit so großem Erfolg aufgeführte Stück „Kasperle als Propagandist“ zum Vortrag bringen. Der Eintritt ist selbstverständlich frei. Alle Frauen von Oberbrügge-Gringhausen sind herzlich eingeladen.

Der hiesige Friedhof

ist nunmehr mit einer eigenen Wasserleitung versehen. Dies ist für die Bewohner unseres Ortes, die dort ihre Toten zur ewigen Ruhe bestattet haben, von besonderem Vorteil. Immer wieder sah man, wie diese in den heißen trockenen Tagen mit ihren Gefäßen das zur Erhaltung des Grabes benötigte Wasser in benachbarten Häusern holten oder gar von ihren Wohnungen

Sonnen- und Luftbäder - mit Vernunft

Als Ausgleich für den verlängerten Winter hat in diesem Jahre der Frühling schon lange vor seinem kalendermäßigen Abschluß die Witterungseigenschaften des Sommers übernommen. Die Sonne meint es gut, und der Mensch flüchtet ins Freie und macht sich die heilenden Wirkungen von Luft, Licht und Wasser in erhöhtem Maße zu Nutze. Vielfach ist die Verwendung von Sonnenbädern, da sie blutreinigend wirken, die Lebensfähigkeit und den Stoffwechsel anregen, sowie Hautkrankheiten, Fettucht und Flechten beseitigen und besonders der Heilung der Wunden dienen. Doch kann übermäßige Sonnenbestrahlung unter Umständen schwerste gesundheitliche Schäden zur Folge haben. Ebenso wie es untunlich ist, seinen unbedeckten Körper stundenlang der Sonnenglut aus-

zusetzen, soll man sich davor hüten, bei zu kühler Temperatur Luftbäder zu nehmen. Wer erstmalig ein Sonnenbad nimmt, darf dabei nicht gleich überreiben. Am ersten Tage begnüge man sich mit fünf Minuten und steigere dann langsam von Tag zu Tag. Stets muß der Kopf beschattet sein, da sonst Sonnenstich oder Hitzschlag eintreten können. Sonnenbäder sollten bei starker Bestrahlung nicht über zwanzig Minuten ausgedehnt werden. Ein lauwarmes Abkühlen oder ein Aufenthalt im Schatten dürfte den geeigneten Abschluß bilden. Für nerven- und herzkranken Personen kommen ausschließlich Luftbäder in Frage, bei denen man sich im Gegensatz zu den Sonnenbädern fortwährend bewegen soll. Bei Sonnenstich, der sich durch Kopfschmerz, Schwindel oder tiefe Bewußtlosigkeit und Herzschwäche äußert, muß der Betroffene sofort in den Schatten gebracht und die Kleidung gelockert werden.

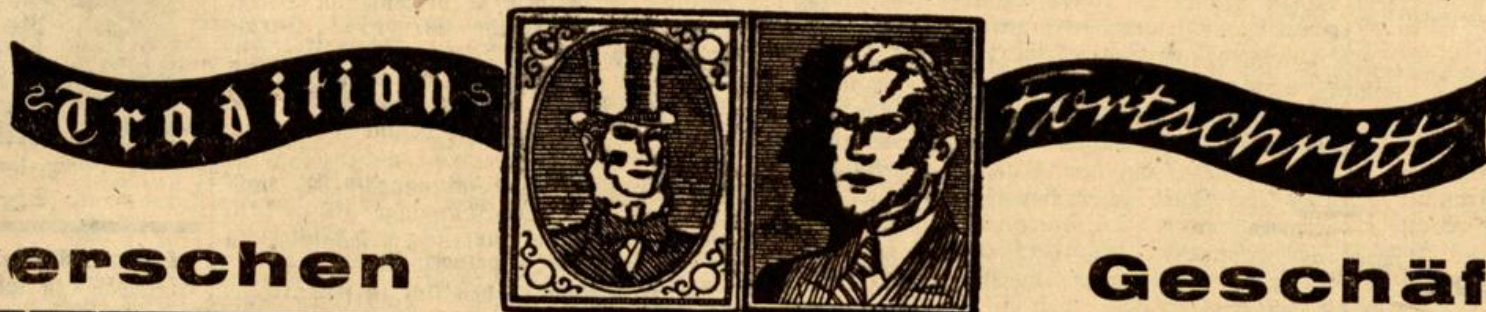
Gärtnerische Wertprüfung

Die Anmeldung zur diesjährigen gärtnerischen Wertprüfung, die im kommenden Herbst stattfindet, muß spätestens bis zum 15. Juni 1937 beim Verwaltungsamt der Landesbauernschaft Westfalen, Münster i. W., Schorlemmerstraße 6, durch den Lehrmeister erfolgen, und zwar unter Beifügung folgender Nachweise:

- a) des ausgefüllten Anmeldefragebogens zur gärtnerischen Wertprüfung. (Vollständigkeit und Richtigkeit des ausgefüllten Fragebogens werden bei der Prüfung mit bewertet);
- b) einer beglaubigten Abschrift des Schulentlassungszeugnisses und des Zeugnisses der Berufsschule. (Für überforderte Originalzeugnisse übernimmt die Landesbauernschaft bei etwaigem Verlust keine Verantwortung.) Die beglaubigten Abschriften verbleiben bei den Akten;

- c) eines kurzen handgeschriebenen Lebenslaufes;
- d) eines polizeilichen Führungszeugnisses;
- e) einer selbstzufertigenden Beschreibung des Lehrbetriebes und der während der Lehrzeit betriebenen Pflanzkulturen;
- f) einer selbstgefertigten einfachen Grundrisszeichnung der Lehrgärtnerei. (Nicht in Rollenform, sondern gefaltet.) Die Tagebücher sind bei der Prüfung selbst vom Lehrling vorzulegen, also nicht vorher einzusenden.

Für die Prüfung wird von dem Lehrmeister bei der Anmeldung des Lehrlings zur Prüfung eine Gebühr von RM. 10,— und RM. 1,— für eine Zeugnisaufnahme, also insgesamt RM. 11,— erhoben. Die Gebühr ist jedoch erst einzuführen, nachdem die Zulassung zur Prüfung von der Landesbauernschaft bestätigt worden ist.



im Halverschen

Geschäftsleben



Sonnenbrand

Ist häufig die Folge unvernünftigen Sonnenbadens.

Gute Mittel (Sonnenbrandcremes, Hautöle) hat die Apotheke in Halver.

Hirsch-Apotheke in Halver
Inh.: Wilh. Tilenius - Fernruf 123.



Für Haus und Straße:

die praktischen, geschmackvollen u. preiswerten

Commerkleider

Spencer: in Münchener Stickerei mit Stickvorlagen
Trachten-Schürzen: in hübscher Zeichnung.
Seidenstricktröcke: in einfacher u. feiner Ausführung.
Strümpfe: unsere anerkannt gute Qualität.

Denken Sie bitte beim Einkauf an uns.

Geschwister Vogt, Halver.



Seit 1840

Albert Herdepe Mühle

Fernsprecher: Amt Halver Nr. 440
Landwirtschaftliche Erzeugnisse
Kohlen * Koks * Briketts



Seit 1897



Verbraucher-Genossenschaft Halver e. G. m. b. H.

Die kluge Mitgliedsfrau deckt ihren Bedarf bei ihrer Genossenschaft. Beste Ware zu günstigen Preisen ist das Leistungsprinzip. Genossenschaftsarbeit ist Betätigung im Gemeinheitsgefühl.

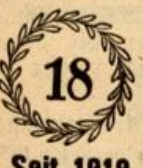
Feine Maß-Schneiderei und Fertigkleidung

Eugen Rentrop

Schneidermeister - Berlinerstraße 59.

Telefon 315

Tätigt Eure Einkäufe in den hier verzeichneten Geschäften!



Zum bevorstehenden Hausputz empfehle:

Große Auswahl in **Tapeten.**
Fußboden-Lackfarben in la. Qualität.
Alle Farben trocken und streichfertig.
Schwämme, Fensterleder und Bürstenwaren.
Bohrerwachs, Fußbodenpolitur, Reinigungsmittel

Halverische Medizinal-Drogerie Carl Menke.



Seit 1915

Habe große Auswahl in:

Damenschürzen und Kitteln
Strümpfen, Wollwaren usw.
Sämtliche Zutaten für Näherinnen.
Lina Grüber, Frankfurterstr.

Conrad Issel, Berlinerstraße

Empfehle für die warmen Tage:
Oberhemden, Sportheimen, leichte Joppen und Hosen, Bayernjacken für Herren und Knaben.
Strümpfe in vielen Farben u. Preislagen.



Seit 1901

Lebensmittel- u. Feinkostgeschäft

Carl Wippermann

Adolf-Hitler-Platz

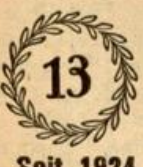
Das Haus der guten Qualitäten
Tabakwaren in groß u. in detail.



Seit 1900



Dann haben Sie die Gläser Weltmark 'WECK', die Gewähr für durchaus zu verlässiges Arbeiten beim Einkochen bieten. Vertrauen Sie deshalb Ihr Einkochen 'WECK' an! Prospekt gratis.
Anerkannte Verkaufsstelle:
Wilh. Bell jr., Halver



Seit 1924



Tapetenhaus
Walter Barkling

Kampf dem Verderb!

Zur heißen Jahreszeit empfehlen wir

Kühlschränke

Günstige Zahlungsbedingungen.
Lieferung direkt ab Lager.

Joh. Chr. Herdepe söhne
Besichtigen Sie zwangslos unser Lager.



Seit 1833

Heinrich Lieder

Baugeschäft - Telefon 374.

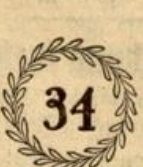
Ausführung sämtlicher Bauarbeiten.
Spezialität Feuerfeste Arbeiten.
Lager in allen Baumaterialien / feuerfeste Materialien.



Seit 1892

Möbel kauft man fürs ganze Leben! Möbelkauf ist Vertrauenssache!

Reichhaltige Auswahl finden Sie im
Möbelgeschäft Gustav Wellenbeck
Berlinerstraße 35. - Fernruf 291.



Seit 1903



Kleidsam u. preiswert die neuen Hüte!

Suchen Sie sich unter der vielseitigen Auswahl etwas Apartes bei mir aus, oder lassen Sie Ihren vorjährigen Hut zur stolzen Neuform umarbeiten.
In jedem Fall werden Sie bei mir gut bedient.

Otto Simon, Hut- und Textilwaren
Kirchstraße 7.



Seit 1925

Damen-

Kleider, Blusen, Jäckchen u. Mieder in Charmes, sowie Strickkleider in allen Größen.
Damen-Strümpfe in allen Mode-Farben liefert billigst

Hugo Niding Berlinerstr. 56



Seit 1926

Täglich frisches Obst u. Gemüse

direkter Bezug aus dem Vorgebirge.
Blumenkohl St. 30 Pfg.
la. dicke Köpfe Salat,
alles andere billig.

Leni Hauswirth.



Seit 1896

Jetzt die Zeit der Stroh-Hüte

Große Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

F.R. KATTWINKEL
HALVER I. W. - FRANKFURTER-STRASSE 7



Seit 1920

Georg Helfrich

Baugeschäft - Baustoffe
Übernahme u. Ausführung schlüsselfertiger Wohn- und Geschäftshäuser
Massive Deckenkonstruktion ohne jegl. Eisenverbrauch.
Entwürfe - Kostenanschläge - Taxen etc.
Tauberstraße 21. - Fernruf 222

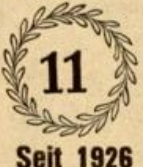


Seit 1926

Zur Renovierung

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in neuesten Tapeten, Linoleum-Teilen und Linoleum.
Großer Posten billiger Resttapeten, streichfertig. Gelb- u. Lackfarben. Glas- u. Wachsleiche

Tapetenlager Gölberle Südstr. 5
Maler- u. Anstreichergeschäft. - Fernruf 395.



Seit 1926

Zur bevorstehenden Einmachzeit empfehle

Einkochgläser in allen Größen und Preislagen.
Einkochapparate in Stahl, emalliert u. verzinkt.
Einmachbüchsen u. Geleebecher, Glashaft u. Zubehörepapier.
Steintöpfe in allen Größen in la. Qualität.

Ernst Bergmann
Amtsstraße - Fernruf 510.

Für den Sommer: Knepphosen, moderne Reinen-jacken u. Janker, Walschoppen, Reinenhosen, Gollhosen, Sportheimen, Sportgürtel, Sportanzüge und Sportmäntel finden Sie in reicher Auswahl im Fachgeschäft für Herrenkleidung

August Müller jr.
Frankfurterstraße 4 - Fernruf 367

Sagungen über die öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Lüdenscheid.

Auf Grund des § 8 der Deutschen Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 (RGBl. I S. 49 ff.) in Verbindung mit § 4 Abs. 1 Ziffer 2 und Abs. 2 der Ersten Verordnung zur Durchführung der Deutschen Gemeindeordnung vom 22. März 1935 (RGBl. S. 393 ff.) wird nach Beratung mit den Gemeinderäten folgende Satzung erlassen:

§ 1. Die amtlichen Veröffentlichungen der Stadt Lüdenscheid erfolgen durch die Westfälische Landeszeitung — Rote Erde in Dortmund.

§ 2. Amtliche Veröffentlichungen, welche die Festsetzung und Erhebung von Steuern, Gebühren oder Beiträgen zum Gegenstand haben, sowie die Ortsstatuten und Ordnungen der Berufsschulen und der städtischen Betriebe können durch Aushang im Flur des Rathauses bekannt gemacht werden. Der Tag des Beginns und der Beendigung des Aushanges ist auf der Veröffentlichung zu vermerken; die Aushangsfrist beträgt, soweit nicht ausdrücklich eine andere Frist bestimmt ist, zwei Wochen.

Auf den Aushang hat in der Westfälischen Landeszeitung / Rote Erde in Dortmund ein Hinweis zu erfolgen, aus dem sich die Aushangsfrist der Bekanntmachung ergeben muß.

§ 3. Wo im übrigen die Gesetze und gesetzlichen Bestimmungen besondere Formen der öffentlichen Kenntnissgabe vorschreiben, behält es hierbei sein Bewenden.

§ 4. Diese Satzung tritt nach ortsüblicher Veröffentlichung in Kraft; mit diesem Inkrafttreten wird die Satzung vom 7. September 1935 aufgehoben.

Lüdenscheid, den 8. Juni 1937.

Der Oberbürgermeister:
Schumann.

Die Knapperschule

feiert am 18. und 19. Juni ds. Jrs.
in der „Erholung“ in Lüdenscheid ihr
50-jähriges Bestehen

Hierzu sind alle ehemaligen Schüler und Schülerinnen und die Elternschaft der Schule herzlich eingeladen.

Kostenlose Eintrittskarten sind durch Lehrer oder Schüler der Knapperschule anzufordern.

Rektor Mühlhoff.

Perfekte Maschinen-Arbeiterin gesucht.

Paulmann & Crone * Lüdenscheid.

General-Agentur

mit großem Versicherungsbestand

vergift angesehene Krankenversicherungs-Gesellschaft. Fleißige und gewandte Herren von gutem Ruf, nach Möglichkeit mit Verbindungen zu den Kreisen des Handels und Gewerbes, die eine angemessene Kautions stellen können, und die infolge ihrer werberischen Begabung die Gewähr für einen energischen weiteren Ausbau bieten, wollen sich bewerben unter N. E. 34022 an Schatzannoncen, Duisburg/Rhein.

Jetzt ist es Zeit, Ihr Radio-Gerät

überprüfen und instandsetzen zu lassen. — Die Gewitter kommen. Ist Ihre Antenne vorschriftsmäßig? Wünschen Sie ein neues Gerät? Dann benutzen Sie die

Umtausch-Aktion.

Reichhaltiges Lager finden Sie bei

Radio Seufzer,

Radio-Handlung und Reparatur-Werkstatt
Lüdenscheid - Kluserstraße 27 - Ruf 2634.

Lichtspiele Karlshöhe

Sonntag 5,15 Uhr und 8,30 Uhr
Montag 8,30 Uhr

Flitterwochen

Ein Ondra-Lamac-Film mit
Anny Ondra, Hans Söhnker, Rudolf Platte,
Carsta Löck, Robert Darsay u. a.

Nach dem Roman: „Die gefährliche Ingeborg“
von Else von Steinkeller.

Die flotte, kesse Geschichte einer jungen Ehe, die die beiden dickköpfigen Partner bei der Klärung der ehelichen „Macht“-verhältnisse von einer komischen Situation in die andere purzeln läßt. Der heiterste „Lehrfilm“ für Eheleute und solche, die es werden wollen.

Trau, schau, wem . . .

ein spannender Kriminalfilm aus dem Jahre 1933.

Außerdem:

das Beiprogramm mit der Wochenschau.

Karten im Vorverkauf bei den Frisuren Padberg u. Hedderich.

Der Geschäftsbericht für 1936

mit Jahresabschluß

liegt in unseren Räumen zur
Einsicht auf; er kann kosten-
los angefordert werden ::

Städtische Sparkasse Lüdenscheid.

FORD Eifel '34 PS
Zuverlässige Dauerleistung,
niedrige Preisklasse

FORD V-8 '14/90 PS
Großes Anzugsvermögen,
hohe Spitzenleistung

FORD Lastwagen
4 und 8 Zylinder
millionenfach bewährt

Deutsche Erzeugnisse

Unverbindliche Vorführung durch:

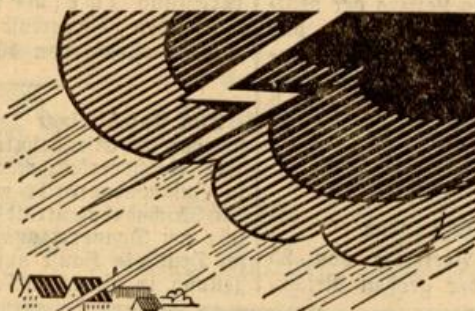
Märkischer Automobil-Vertrieb

Kurt Könnecker

Lüdenscheid - Altenaerstr. 23

Ruf 2756.

Kundendienst / Ersatzteillager.



Ohne Wolken, Blitz und Donner
wundervolles Regenwasser!

Es genügt, wenn Sie einige Hand-
voll Henko Bleich-Soda 15 Minu-
ten im Wasser wirken lassen, bevor
Sie die Waschlauge bereiten. So
haben Sie immer das schönste
weiche Wasser, das Schaum- und
Waschkraft der Lauge voll zur
Wirkung kommen läßt.

Nimm Henko, das beim Waschen spart
und Seife vor Verlust bewahrt!



in modernen Formen,
kleidsam und doch preiswert.
HOHAGE, Lüdenscheid

Spezialgeschäft für Optik - Foto

Lieferant aller Krankenkassen.

Während des Neubaus

Freiherr-vom-Stein-Straße

Ecke Schemperstraße.

Bürobedarfsartikel

Schreibmaschinen-

bänder f. alle Systeme

Kohlepapier

Briefordner

Schnellhefter

Geschäftsbücher aller Art

usw. usw.

liefert

Wilh. Bell jr., Halver.

(Aus amtlichen Publikationen.)

In unser Handelsregister Abt. B

Nr. 32 ist heute bei der Firma

Märkische Metallwarenfabrik

Gesellschaft mit beschränkter Haf-

tung in Kierspe-Whf. eingetragen

worden:

Die Gesellschaft ist durch Beschluß

der Gesellschafter vom 11. Januar

1937 aufgelöst. Der Liquidator

Theophil Köhm aus Wuppertal-

Barmen, Gernotstr. 49 ist Liquidator.

Weinertshagen, den 9. Juni 1937.

Das Amtsgericht.

Christl. Sängerbund Lüdenscheid
(RMK.) (Gegründet 1879)

Gesang-Gottesdienst

der westfälischen Vereinigung
am Sonntag, dem 13. Juni, 16 Uhr, in der
Schützenhalle.

Mitwirkende: ca. 1000 Sängerinnen und Sänger der Männer-
und Gemischten Chöre.

Ansprachen: Pfarrer Schoenberg - Prediger Ahrens.



Männerchor Lüdenscheid
Germania - Philomela

Sonntag, den 13. Juni 1937

großes Gartenfest

in den Anlagen des Herrn W. Kiesler, Worth.
Allerlei Ueberraschungen.

Sportfreunde 08 Lüdenscheid
Jugendabtlg.

Sonntag ab 9 Uhr vormittags

grosses Gartenfest

am Waldschlößchen.

U. a. Preisschiessen

1. Preis ein Klubsessel gel. v. d. Fa. Werner Boucke, Lüdenscheid.

HOTEL PARKHAUS Lüdenscheid.

Bellebtes Ausflugslokal und Station
für Zielfahrten von Omnibussen.

Hotel - Restaurant
Jägerhof Lüdenscheid
Bes. A. Rigen

Samstag
und Sonntag
„Die lustigen Drei.“
mit Alex Bröhl dem
beliebten Ko-
miker
u.
Stimmungsmacher.

Baugrundstück

ca. 3 1/2 Morgen groß,
sowie ein



zu verkaufen.

Adolf Welter, Halver,
Fernruf 337.

14-16-jähriges Mädchen

für die Packstube, sowie

14-16-jähriger Junge

für leichte Handmaschinenarbeit

sofort gesucht.

Ernst Gerlach, Lüdenscheid,

Ludwigstraße.

Sich regen bringt Segen

Deshalb eine Anzeige
in dieser Zeitung!

Fuelbecker Tallperre

Jeden Sonntag u. Mittwoch

Konzert

mit nachfolgendem
Familienfränzchen.

Dipl.-Optiker

Betzer

Wilhelmstr. 49

Lieferant aller Krankenkassen

Lüdenscheid.

Haarfärben - ein Kapitel für sich!
Gewiß, aber wir sind darin be-
sondere Spezialisten. Wir können
selbst bei düstern Haar vollen
Erfolg garantieren. Lassen Sie
sich beweisen!

Bülling-HAGEN
Im Herzen der Stadt
ELBERFELDERSTR. 12